

Ab September hat Kassel wieder ein Varieté

Palais Hopp!

Wo einst der Starclub residierte, ist jetzt eine Baustelle. Das aber wird nicht so bleiben: Der Kasseler Comedien Gerrit Bamberger und der Veranstaltungsmanager Jörg Heckmann haben die Räume übernommen und werden sie Ende September unter neuem Namen eröffnen. Das (k) sprach mit den angehenden Varieté-Betreibern.

(k): In Deutschland muss man das bei Bauprojekten fragen: Wie sieht es mit dem Zeitplan aus?

Gerrit Bamberger: Der ist eng.

Jörg Heckmann: Aber wir machen pünktlich auf. Auf jeden Fall.

(k): Unter welchem Namen?

GB: Palais Hopp. Ein Name, den wir nach monatelangem nächtlichen Wachliegen und aus hunderten Ideen gewählt haben. Die anderen guten Ideen werden dann Programmtitel.

(k): Was hat Sie Varieté-Betreiber werden lassen?

GB: Das war ein lustiger Zufall. Als ich letztes Jahr im Flic-Flac Conférencier war, sprach mich der Hausbesitzer des Starclubs an, ob ich den Laden nicht übernehmen wolle, wenn der Mietvertrag ausläuft. Das wollte ich. Und da Jörg schon seit Jahren mein Management macht, hab ich ihn gefragt, ob er mitmacht.

Der Flügel wird bald freigelegt: Gerrit Bamberger und Jörg Heckmann.



Die nächsten Termine:

Varieté-Show „Street-Live“: Premiere: 22. September, Spielstage bis 13. November Do-Sa 20 Uhr, So 19 Uhr
Soul Brothers mit Stolle und Brian: 27. September, 20 Uhr
Knallpurga: 3. Oktober, 15 Uhr
Kasseler Komedy Klub: 4. Oktober, 20 Uhr

Einlass bei allen VAs 90 Minuten vor Showbeginn!

(k): Ganz unerfahren sind Sie beide ja mit dieser Adresse nicht...

JH: Ich war erst technischer Leiter und dann von 2004 bis 2009 künstlerischer Leiter im Starclub, und Gerrit hat die Gastronomie geleitet, als wir in der Kurfürstengalerie waren. Außerdem ist er vielfach hier aufgetreten.

(k): Was wird sich denn alles in Zukunft ändern?

GB: Wir möchten wieder etwas schaffen, was nach Kassel gehört: eine kleine Bühne, auf der Kleinkunst großgeschrieben wird. Varieté wird immer das Standbein sein, aber die Menschen wollen es heute breiter aufgestellt sehen. Das möchten wir liefern – vom Poetry Slam über Lesungen bis zur Gin-Verkostung.

JH: Ab dem nächsten Sommer wird es keine lange Sommerpause mehr geben. Außerdem kann man tagsüber unsere Räume mieten. Und es gibt noch mehr neue Sachen, zum Beispiel Varieté-Workshops für Kinder.

(k): Ab wann geht es los?

JH: Premiere der ersten Show „Street-Live“ ist am 22. September.

(k): Was gibt es da zu erleben?

JH: Der Pantomime und Breakdancer Kai Eikermann wird Conférencier. Verraten können wir auch, dass der Meister-Beatboxer Raphael Schall kommt – der kann sogar klassische Trompete spielen. Und es kommt eine Handstand-Kontorsions-Künstlerin aus Nord- oder Südkorea.

GB: Ist die nicht aus der Mongolei?

JH: Nein, aus Nordkorea. Die ist wie eine kleine Schwester von Lucy Liu – nur noch hübscher.

(k): Was wird das Palais Hopp noch so alles bieten?

GB: Wir reaktivieren den Kasseler Komedy Klub Kakk mit Brian O’Gott. Und einmal im Monat macht Thomas „Stolle“ Stolkmann einen Abend mit dem Titel „Soul Brothers“.

JH: Am 3. Oktober haben wir noch eine tolle Sache: das Kindermusical „Knallpurga“ – in Gebärdensprache!

(k): Ein Varieté hat meist auch eine kulinarische Seite...

GB: Das Stichwort lautet „regional meets international“. Die Stars kommen von überall her, aber das Carpaccio muss nicht durch die ganze Welt gereicht werden. Es gibt eine kleine, feine Karte von unserem eigenen Team. Und bei Bedarf arbeiten wir mit den Fliegenden Köchen zusammen.

JH: Aber das Kerngeschäft ist und bleibt das, was auf der Bühne stattfindet. Deshalb kommt auch die Theke raus, und dafür gibt es mehr Sitzplätze.

(k): Wir wünschen gutes Gelingen!

Die Fragen stellte Heiko Schimmelpfeng.

Palais Hopp, Goethestr. 29-31, 34119 Kassel
Karten- „Hopp-Line“: ab 1. August, Tel. 0561-76677444
www.palais-hopp.de